

## Bericht 9 (April 2011)

Nachdem der März vom Tennis dominiert wurde, geht es auch im April mit Tennis weiter. Das nächste große Turnier stand vor der Tür. Gleich zu Beginn des Aprils sind wir für drei Tage nach **Wichita Falls, TX**, gefahren, um am nächsten Turnier teilzunehmen. Das Turnier in Wichita Falls für das wir uns bereits im März qualifiziert hatten, heißt District 9-AA. Dieses Turnier kann der Start für eine Reihe von Folgeturnieren sein. Das letzte, größte Turnier, das man dann erreichen kann, ist außerdem das bedeutendste in ganz Texas.

Bei diesem Turnier gibt es ganz unterschiedliche Kategorien. Ich startete zum Beispiel bei diesem Turnier in den Boys Doubles. Mein Gastbruder startete in den Boys Singles und mein Freund Zach aus dem Team in den Mixed Doubles. Wer in welcher Kategorie spielen sollte, das wurde bereits Wochen vorher festgelegt. Es ist bei uns so geregelt, dass die Ältesten im Tennisteam entscheiden dürfen, in welcher Kategorie sie spielen möchten. Da mein Doppelpartner Jackson zwei Jahre älter ist und zu einem der ältesten im Team gehört, durfte er zuerst entscheiden. Er entschied sich, dass er im Doppel antreten möchte, da ich sein Partner in den Doppelspielen bin, bin ich also in diesem Turnier mit ihm im Doppel angetreten.

Dieses Turnier war wieder eines der ganz besonderen Sorte. Denn, die, die sich in Wichita Falls qualifizieren, das heißt, die, die es schaffen, Platz 1 oder Platz 2 zu belegen, haben sich dann wiederum für das nächste große Turnier UIL (University Interscholastic League) Regionals 2 qualifiziert. Die Regionals 2 gehen dann Mitte April in Stephenville weiter.



Diese drei Tage in Wichita Falls waren für unser Team ein großer Erfolg. Ich konnte mit meinem Doppelpartner Jackson die Goldmedaille für unser Doppel erringen. Insgesamt gewann unser Team in acht von zehn möglichen Kategorien.

Als wir dann aus Wichita Falls zurückkamen, waren wir direkt in der Vorbereitung für unseren ersten **Prom**. Das Wort Prom hat sicherlich jeder schon mal gehört. Prom heißt Abschlussball. Die Abschlussklasse, also die Seniors, hatten ihren Abschlussball am 9. April. Im Prinzip ist der so ähnlich wie unser Abiball, nur dass der Abschlussball an unserer KHS (Krum High School) nicht erst am Ende des Schuljahres stattfindet.

An unserer KHS ist es so geregelt, dass die Elftklässler (Juniors) und dazu gehöre ich auch, den Abschlussball für die Seniors organisieren. Das heißt, dass wir nicht nur die Location buchen, die Band und das ganze Drumherum, sondern dass wir auch für die Finanzierung verantwortlich sind. Die Juniors unternehmen das ganze Schuljahr hindurch Aktionen, wie Kuchenverkauf, um Geld für den Abschlussball zu verdienen. Wir hatten ebenfalls ein Abkommen mit dem hiesigen „Outlaws – Express Grill“. An einem Wochenende im März wurde ein Teil des Trinkgeldes, das dort in dem Restaurant eingenommen wurde, für unseren Prom gespendet.

Schon Wochen vor dem Abschlussball macht man sich natürlich Gedanken, mit wem man dort hingehen wird. Meine Abschlussballpartnerin heißt Kimberly, Kim, genannt. Zuerst kauft das Mädchen sich ein Kleid für den Abschlussball. Ist das erledigt, bekommt der Partner eine Meldung über die Farbe. Nun kann der Partner sich einen entsprechenden Smoking kaufen, bzw. leihen, wobei die Weste farblich auf das Kleid abgestimmt sein sollte. Für diese Gelegenheit gibt es hier eine Reihe von Geschäften, die sich darauf spezialisiert haben, Abendkleidung für Anlässe zu verleihen. Außerdem werden Blumen für die Partnerin, die farblich zum Kleid passen, gekauft. Der Junge besorgt für das Mädchen ein Armband, das mit einer Blume geschmückt ist und das Mädchen besorgt eine Blume für den Jungen, die dann in dem Knopfloch am Smoking angebracht wird.

Am Samstag um 17.00 Uhr ging es dann los. Meine Gasteltern hatten einen Fotograf zu uns nach Hause bestellt, der dieses Ereignis in unzähligen Fotos festhielt.

In der Zwischenzeit trafen unsere anderen Freunde bei uns ein, sodass noch ein Gruppenfoto von uns gemacht werden konnte. Außerdem sollte die Fahrt zum Prom von hier aus losgehen. Wir hatten uns extra für diesen besonderen Anlass gemeinsam eine Hammer Limousine mit Chauffeur geleistet.





Insgesamt waren wir schließlich 16 in der Limousine und genossen die Fahrt mit Chauffeur in vollen Zügen.

Der Chauffeur brachte uns zuerst in das „Grotto“ ein Steakhouse in Highland Village. Anschließend ging es dann zum Abschlussball, der ebenfalls in Highland Village stattfand.

Bei diesem Abschlussball waren keine Eltern anwesend, allerdings unser Schulleiter und der stellvertretende Schulleiter, unser Tenniscoach. Die beiden schauten nach dem Rechten. Auf unserem Ball gab es keine alkoholischen Getränke. Es gab Wasser, Limo und Saft. Neben aktuellen Hits wurden auch einige Country Songs gespielt, denn in Texas wird Country Dance getanzt. Ich hätte es nicht gedacht, aber das macht wirklich Spaß und man kommt ganz schön ins Schwitzen.

Am Sonntag, den 17. April ist unser Tennisteam dann wieder gestartet. Dieses Mal war unser Ziel **Stephenville**, wo die **UIL Regionals 2** stattfanden. Dort trafen sich die, die sich in Wichita Falls qualifizieren konnten. Montag und Dienstag sind die Boys Singles, Boys Doubles und Mixed Doubles und am Mittwoch und Donnerstag die Girls Singles und Girls Doubles ausgetragen worden. Wie uns gesagt wurde, melden sich für diese Turnierreihe ca. 1800 Spieler aus ganz Texas, aber letztendlich schaffen es nur einige Wenige sich zu qualifizieren. In Stephenville war es sehr heiß. Wir hatten um die 35 Grad und mussten stundenlang in der prallen Sonne spielen. In den Spielpausen haben wir uns, wenn es möglich war, ins Hotel zurückgezogen. Allerdings nur dann, wenn niemand gespielt hat. Denn wenn jemand aus dem Team spielt, bleiben wir alle auf dem Platz und unterstützen unseren Teamkollegen.

Am Montag hatten mein Partner und ich gleich zwei Spiele. Das erste Spiel gewannen wir dann 6-4 und 6-2, das zweite Spiel haben wir dann 6-0 und 6-2 gewonnen. Am Dienstag folgten weitere zwei Spiele. Unser erstes Spiel haben wir dann knapp verloren. Das folgende Spiel konnten wir wieder 7-6 und 6-4 gewinnen, sodass die Entscheidung im fünften Spiel, das wir dann schließlich 6-1, 6-4 gewannen, fiel. Damit hatten wir uns als Doppelpartner qualifiziert und das bedeutete, dass wir es tatsächlich geschafft hatten. Wir hatten uns für das UIL State Tournament in der texanischen Hauptstadt Austin, das im Mai stattfinden wird, qualifiziert.

Unser Team konnte sich ebenfalls in den Mixed Doubles qualifizieren, sodass man sagen kann, dieses Turnier war für uns ein recht guter Erfolg. Austin und State können kommen. Wir freuen uns schon jetzt.

Dann gab es auch noch **Ostern** im April. Zu Ostern haben wir hier allerdings nur den Ostersonntag (Easter Sunday), der gefeiert wird. Karfreitag und Ostermontag sind hier ganz normale Arbeits- bzw. Schultage. Außerdem ist es hier nicht üblich Ostereier zu färben, wie wir es in Deutschland machen, auch werden hier keine Ostereier im Garten versteckt. Allerdings haben wir auch hier jeder einen Osterkorb mit Süßigkeiten bekommen.

Wie sicherlich alle der Presse entnommen haben, wurden Teile der USA Mitte April von einer Serie von Stürmen und **Tornados** heimgesucht. April ist der Monat, der oft von Tornados heimgesucht wird. Die Amerikaner sagen: **April is tornado season**. Mit den Tornados kamen auch die **Waldbrände**, die sogar in Texas große Schäden anrichteten. Wir hatten seit Wochen hier nur Hitze, nie hatte es geregnet. Hier in Texas in Graham brannte ein Gebiet, das die dreifache Fläche von Frankfurt hat, aus. In Graham wohnt auch unser Grandpa, bei dem wir öfter zu Besuch sind. Der Wald, der zu seinem Grundstück gehört, ist nahezu abgebrannt. Noch vor einigen Wochen waren wir dort in seinem Wald und saßen in einem Hochsitz, doch nun ist davon nichts über.



*Das ist das Land unseres Grandpas, von dem nach den Bränden nicht mehr viel übrig ist.*

Zwar war dieses Gebiet ca. hundert Meilen von uns entfernt, aber die Ausmaße des Feuers konnten wir uns gut vorstellen, denn den Rauch konnten sogar wir sehen. Wenn die Feuerwehr es schaffte, ein Feuer zu löschen, kam der Wind und das Feuer wurde wieder entfacht. Wir hatten im April ständig Tornadowarnung. Am 23. April hagelte es dann tennisballgroße Hagelkörner. So etwas habe ich noch nie vorher gesehen. Es stürmte, es hagelte und dabei war es heiß. Am kommenden Sonntag, der Ostersonntag, war wieder Tornadowarnung. Es kam auch ein Tornado, der aber zum Glück nur sehr leicht war und unser Städtchen und die Menschen, die dort leben, verschonte. Schlimm hingegen hat es die Menschen in Alabama getroffen. Dort wütete eine ganze Serie von heftigen Tornados. Ein Tornado erreichte eine Breite von 1,5 km und verwüstete alles, was ihm in die Quere kam.

*Daniel Balk, zurzeit Krum High School, Krum, Texas.*